



AGROFORSTPARK Schloss Türnich

Agroforstsysteme als Zukunftstechnologien für eine klimaschützende Landwirtschaft

Eingebettet in die geplante BNE-Raumkulisse der Erfttaue mit der renaturierten Erft, der Gymnicher Mühle und dem Zukunftsensemble Schloss Türnich entsteht ein **Demonstrationsort und Wissenszentrum** für innovative, produktive, CO₂-speichernde Agroforstsysteme. Hierzu sollen sieben Demonstrationsparzellen mit CO₂ speichernden, biodiversen und wirtschaftlich attraktiven Agroforsttechnologien auf Schloss Türnich und weitere bei benachbarten Landwirt*innen konzipiert, angelegt und wissenschaftlich modelliert werden.

Agroforstsysteme haben gegenüber herkömmlichen Bewirtschaftungssystemen enorme Vorteile: durch eine **multifunktionale Flächennutzung** (verschiedene Produkte, wie etwa Obst oder Wertholz mit Geflügel, Gemüse oder Ackerkulturen auf der gleichen Fläche in mehreren Ebenen) erhöhen sich **Ertrag und die Biodiversität pro Fläche**. Bei einem intelligenten Design des Systems lässt sich der Einsatz von **Düngern und Pflanzenschutzmitteln substanziell reduzieren**. Der Einsatz von Bäumen bildet einen **Wind- und damit Erosionsschutz** und wirkt gleichzeitig positiv für das **Landschaftsbild als Erholungsraum**.

Durch die Etablierung von innovativen und nachhaltigen Agroforstsystemen im Rheinischen Revier werden folgende Ziele erreicht:

1. Klimaschutz

Durch nachhaltig stabilen Humusaufbau und Holzproduktion wird **CO₂ gespeichert**. Darüber hinaus führen der reduzierte Einsatz von Pflanzenschutz und Düngern, sowie die **regionale Vermarktung** zu einem **niedrigen CO₂-Fußabdruck** in der gesamten Wertschöpfungskette. (vgl. Klimaschutzprogramm 2030 der Bundesregierung: verstärkte Aktivierung des Kohlenstoffspeicherpotenzial der Böden auch durch Agroforst). Diese Technologien tragen damit dazu bei, das Rheinische Revier als **Klimaschutz-Modellregion** zu entwickeln.

2. Ökonomische Attraktivität

Die erhöhte Flächenproduktivität und Produktdiversifizierung verbessert die ökonomische Situation von (auch kleineren) Landwirt*innen. Durch die deutlich intensivere Bewirtschaftung und die neuen Verwertungsketten entstehen **Arbeitsplätze** und **Wertschöpfung** in der Region.

Für die Konzeption der Demonstrationssysteme wird mit Praktiker*innen, wissenschaftlichen Kooperationspartner*innen und Agroforstexpert*innen zusammengearbeitet. Die Netto-Absorption des Klimagases CO₂ wird für die einzelnen Agroforstsysteme ermittelt und modelliert. Basierend auf einer Stakeholderanalyse werden **Konzepte zur regionalen Vermarktung der Agroforstprodukte mit möglichst hoher Wertschöpfung bei vergleichsweise niedriger CO₂-Emission** konzipiert. Für die einzelnen Agroforstsysteme werden Wirtschaftlichkeitsanalysen erstellt.

Zum **Wissens- und Technologietransfer** gehören neben den Demonstrationssystemen, eine Internetplattform, Öffentlichkeitsarbeit, das Angebot von Workshops und Feldtagen sowie die direkte Beratung von Landwirt*innen. Die einzelnen für das Rheinische Revier optimierten Systeme **können dann mit Investitions- und Ertragsanalysen von Landwirt*innen übernommen werden**. Das Projekt soll schwerpunktmäßig im Rheinischen Revier und dessen Umfeld wirksam sein, ist aber auch für Landwirt*innen in anderen Regionen interessant.

Ansprechpartnerin: Sabine Golombek, golombek@schloss-tuernich.de, 02237-97 46 97